



Frühjahr 2019

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Adolfo-Kolping-Schule in Yaruquíes/Ecuador!

„Für das Leben lernen.“ Dieses Plakat mit dem Foto Pfarrer Wolfgang Schafts, der in Yaruquíes liebevoll „Padre Lobito – Vater Wölfchen“ genannt wird, hängt am Eingangstor zu unserer Schule. Sie besteht seit nunmehr 20 Jahren. **Danke an Sie alle aus Deutschland, der Schweiz und Spanien für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung über zwei Jahrzehnte hinweg!**

Zum Todestag ihres Gründers am 1. Dezember feiert die Schule, zusammen mit der ganzen Dorfgemeinschaft, einen Gottesdienst zu seinem Gedenken.



Ecuador

hat sich seit Pfarrer Schafts Tod vor 8 Jahren sehr verändert. Viele neue Straßen, Autobahnen und moderne Gebäude können jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Land, wirtschaftlich instabil, sich immer weiter verschuldet. Die Lebenshaltungskosten steigen rasant. Zum Jahreswechsel wurde der Benzinpreis durch die linkssozialistische Regierung massiv erhöht – völlig unvorhergesehen. Um die Bevölkerung zu beruhigen, verordnete der Präsident schnell zusätzlich zwei Zwangsfeiertage. Kleinere Arbeitgeber, die zum Beispiel Termine einhalten müssen, brachte das in große Schwierigkeiten! Viele Klein- und Mittelbetriebe können sich wegen der unglaublichen staatlichen Bürokratie, die jede Eigeninitiative und wirtschaftliches Engagement erstickt, nicht mehr halten. Immer mehr nicht nachvollziehbare Vorschriften und umständliche Genehmigungsverfahren rauben auch uns an der Adolfo-Kolping-Schule

wertvolle Arbeitszeit. Wie alle privaten Institutionen erhalten wir keinerlei staatliche Förderung. **Wir finanzieren uns ausschließlich über Ihre Spenden.**

In der Adolfo-Kolping-Schule

haben meine Nichte Alina und ich drei Monate lang mitgearbeitet. Dankbar kamen wir zum Jahreswechsel wieder zurück. Dankbar, weil wir mit **Ihrer Hilfe** die Schule so erfolgreich weiterführen können. Wir sind eine in der ganzen Region anerkannte Bildungseinrichtung, in der 300 Kinder und Jugendliche nicht nur ihre staatlich vorgeschriebene 13jährige Schulzeit absolvieren, sondern auch von der 8. Klasse an zusätzlich einen praktischen Beruf erlernen. Unsere Schulabgänger finden dadurch sofort Arbeit und können ihre Familien entlasten. Auch der Weg an die Hochschulen steht ihnen offen.

Dankbar sind wir aber auch, dass wir, abgesehen von einer Atemwegsinfektion, gesund zurück kamen. Allerdings haben wir die körperlichen Strapazen beim Leben und Arbeiten auf 3000 m Höhe, den Staub, die großen täglichen Temperaturschwankungen nicht mühelos weggesteckt. Dass wir nach der Heimkehr unsere rundum funktionierende Infrastruktur, unser abgesichertes soziales Netz und unsere Rechtssicherheit wieder ganz besonders schätzen, können Sie sicher gut verstehen.

Schulleiterin Janeth López in Yaruquíes dagegen muss mit ihrem Team tagtäglich mit einer sinnlosen Bürokratie kämpfen und sich mit den sonstigen Unzulänglichkeiten im Land herumschlagen. Ich staune immer wieder, mit welcher Geduld und Improvisationskunst sich das Kollegium den ständig steigenden Anforderungen, zum Beispiel auch im Bereich der Informatik, stellt.



Bei der Berufsausbildung in den drei Fachrichtungen Holz, Metall und Gastronomie/Küche gibt es Neues zu berichten:

Wir konnten das Angebot in Gastronomie/Küche erweitern und ein „Übungsrestaurant“ einrichten. Dort lernen die Jugendlichen korrektes Servieren. Dabei essen abwechselnd Mitschüler aus den Oberstufenklassen als „Gäste“ im „Restaurant Lobito“ zu Mittag.



Es macht große Freude zu sehen, mit welcher Ernsthaftigkeit sie von den zukünftigen Fachkräften bedient werden.

Natürlich bekommen nach wie vor alle unsere Schülerinnen und Schüler Frühstück und Mittagessen. Der Unterricht beginnt um 7.00 Uhr und dauert bis 16.00 Uhr. Viele unserer Kinder und Jugendlichen haben weite Schulwege, und die Mahlzeiten in der Schule sind oft die einzigen am Tag.

Unsere Metall-Werkstatt konnte durch eine großzügige Spende endlich die langersehnte elektronisch gesteuerte Drehbank anschaffen. Ausbilder und Schüler stürzen sich mit Begeisterung in die Arbeit mit ihrer neuen Maschine, die zusätzliche Möglichkeiten eröffnet.



Die Abschlussarbeiten unserer Jugendlichen haben inzwischen ein beachtliches Niveau erreicht und zeigen erstaunlich viel Kreativität. Dieser Schüler etwa fertigte nach eigenen Plänen ein „Mini-Sportstudio“ an. Sein



künftiger Arbeitgeber, ein metallverarbeitender Betrieb, will es gegebenenfalls auch serienmäßig herstellen.

Die Schüler der Fachrichtung Holz lernen mit der Herstellung von Möbeln auch die Bedienung moderner Maschinen.



Ein herzliches Dankeschön

- **Ihnen allen, dass Sie lernwilligen Jugendlichen den Weg aus der Armut erleichtern**
- unseren Freunden in Spanien für ihr großartiges Engagement
- dir, liebe Rosa Frei-Weisskopf, und deinem Verein „La Rosa“ für die vielfältige Hilfe aus der Schweiz
- dem Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ für die zuverlässige Projektpartnerschaft und die bewährte Zusammenarbeit: ‚Die Sternsinger‘ verwalten unser Spendenkonto, stellen die Spendenbescheinigungen aus und prüfen unsere regelmäßigen Arbeits- und Finanzberichte
- unserem ecuadorianischen Trägerverein, der mit viel persönlichem Engagement und Beharrlichkeit die Arbeit der Schule vor Ort begleitet

Ihre ideelle und praktische Unterstützung macht uns Mut!

Viele Grüße aus Inzlingen
und aus Yaruquíes „saludos cordiales“

Ihre

Gabriele Errerd und
Sonnhalde 3
D-79594 Inzlingen
gabriele.errerd@web.de

Janeth López
Schulleiterin
Adolfo-Kolping-Schule
www.adolfo-kolping.de

Bankverbindung:



IBAN : DE 95 3706 0193 0000 0010 31
BIC : GENODED1PAX
Verwendungszweck unbedingt angeben:
P 11 0217 003 Schule Riobamba